

Bild KOMMENTAR Schwachsinn im Namen der Umwelt!

Von JÖRG QUOOS



Der Aufstand der Autofahrer gegen den sogenannten Bio-Sprit zeigt Wirkung und könnte ein Wendepunkt für die Politik im Umgang mit dem Bürger werden.

Es ist wirklich allerhöchste Zeit, dass endlich gesunder Menschenverstand gegen verordneten Schwachsinn im Namen der Umwelt siegt.

Denn die Liste der Zumutungen ist schon zu lang ...

► **Klaglos** schrauben wir unsere Glühbirnen raus und kaufen überbeuerte Sparlampen, die hochgiftig sind.

► **Treudoof** zahlen wir Milliarden Euro „Öko-steuer“ – um damit nicht die Umwelt zu retten, sondern Löcher im Staatshaushalt zu flicken.

► **Wir waschen** Joghurtbecher aus, stopfen sie in den gelben Sack – damit sie in Asien die Umwelt versauen.

► **Und Millionen** Autofahrer werden mit Gebühren für überflüssige Feinstaub-Plaketten abgezockt, damit ein paar Stinker nicht mehr in die Stadt fahren dürfen.

Da ist es fast ein Wunder, dass die Deutschen – trotz dieser Zumutungen – noch immer tapfer für unsere Umwelt kämpfen.

Opfer des Krieges gegen das eigene Volk: In einem Krankenhaus in Adschdabija liegen die Leichen von getöteten Rebellen

Fotos: TARA TODRAS/AP, AHMED JADALLAH/REUTERS



Gaddafi lässt sein Volk abschlachten

Lieber Louis van Gaal,

Sie waren für mich ein Starkkopf (Sturkopf) – aber niemals eine Null, zu der Sie jetzt gemacht werden. Für viele waren Sie vielleicht ein aufblasener Macho, aber ich liebte Ihre selbstsichere, männliche Art. Vor einem Jahr waren Sie noch ein siegreicher Krieger – Deutscher Meister, Pokalsieger, Champions-League-Finalist. Heute sollen Sie eine Null sein.

Alle Kameras sind auf Sie gerichtet. Wie zucken die Augen der Null?

Sie können Franz Josef Wagner auch eine E-Mail schreiben: fjwagner@bild.de

Franz Josef Wagner

BUNDESWEHR-REFORM

FDP will härteren Sparkurs

Berlin – Im Streit um die geplante Bundeswehr-Reform warnen die Liberalen vor zusätzlichen Belastungen für den Bundeshaushalt! FDP-Chefhaushälter Otto Fricke verlangt von Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU), am ursprünglichen Sparziel festzuhalten und weitere 2,6 Milliarden Euro einzusparen. Fricke zu BILD: „Ich hoffe, dass der Finanzminister die Kabinetts-umbildung nutzt, um zum alten Sparkurs zurückzukehren. Der neue Verteidigungsminister de Maizière wird ihm beim Erreichen des von ihm selbst gesteckten Sparziels sicher helfen.“ (jan)

Deutscher Reporter in China festgenommen

Peking – Chinesische Behörden haben gestern erneut ausländische Journalisten, darunter den deutschen „Stern“-Korrespondenten, für mehrere Stunden festgenommen. Die Reporter hatten über Proteste gegen die Regierung berichtet wollen. Die Auflagen für Journalisten wurden drastisch verschärft. Jede Recherche muss künftig von Behörden genehmigt werden, sonst droht den Reportern die Ausweisung. Außenminister Westerwelle (FDP) nannte das Vorgehen der chinesischen Regierung „nicht akzeptabel“.

Arzt spricht von 6500 Toten +++ Die Menschen verbluten auf der Straße +++ Droht jahrelanger Bürgerkrieg?



Diktator Muammar al-Gaddafi (68) bei einem seiner letzten wirren Auftritte

Tripolis – Nachdem fast alle Ausländer das Land verlassen haben, richtet Muammar al-Gaddafi (68) ein Massaker an. In den großen Städten des Landes toben schwere Kämpfe, die Revolution droht, im Blut zu versinken. LIBYENS DIKTATOR LÄSST SEIN EIGENES VOLK ABSCHLACHTEN! Gaddafi hat mehrere Städte wieder von den Rebellen zurückerobert. Angeblich marschieren seine Truppen jetzt auf die Rebellenhochburg Bengasi zu. Umkämpft ist die Stadt Sawija westlich von Tripolis. Die Söldnertruppen nehmen keine Rücksicht auf Frauen und Kinder.

Der italienische Arzt Foad Aodi (48), der in engem Kontakt mit Ärzten in Sawija steht, schildert BILD die verzweifelte Lage: „Es gibt so viele Verletzte, dass die Krankenwagen nicht mehr nachkommen. Die Menschen verbluten auf den Gehwegen!“ Der Arzt schätzt, dass bisher mindestens 6500 Menschen getötet wurden. „Unzählige weitere werden in Kürze sterben, weil es keine Hilfe für sie gibt“, sagt Aodi. „In den libyschen Krankenhäusern gehen Blut, Narkosemittel und Antibiotika aus.“ Der Experte: „Die Kinder sind die Schutzlosen und unschuldigsten Opfer dieses Konflikts. Sie sind die Ersten, die sterben, wenn die Panzer kommen!“ Der Arzt ist enttäuscht von der Reaktion aus dem Ausland. „Wenn Europa jetzt keine Handlungsfähigkeit zeigt und hilft, verliert es seine Glaubwürdigkeit und eine einzigartige Möglichkeit zum Dialog mit der arabischen Welt.“



BILD-Interview mit Fraktionschef Kauder

Hat die Union Guttenberg fallen lassen?

Von ROLF KLEINE und RALF SCHULER

BILD: Mit Karl-Theodor zu Guttenberg hat die Union in der vergangenen Woche einen weiteren Hoffnungsträger verloren. Was kommt jetzt nach Angela Merkel ...?

Volker Kauder: Über die Frage brauchen wir nicht zu diskutieren. Angela Merkel wird 2013 erneut zur Bundestagswahl antreten – und nach einem Erfolg für weitere vier Jahre Kanzlerin sein. Alles Weitere klärt sich dann.

BILD: Rechnen Sie damit, dass Guttenberg bis dahin ein Comeback gelingt?

Kauder: Ich würde es mir wünschen. Aber ich glaube nicht, dass er jetzt ganz schnell in die Politik zurückkehrt. Wenn er will, wird er aber eine politische Zukunft haben.

BILD: Vor allem in der CSU wurde heftige Kritik am Krisenmanagement der CDU laut. Hat die Union zu Guttenberg zu früh fallen gelassen?

Kauder: Davon kann nicht die Rede sein! Pauschale Vorwürfe aus Bayern sind fehl am Platz. Wir haben uns klar und deutlich hinter den Verteidigungsminister gestellt – da gab es kein Wackeln ...

BILD: ... außer bei prominenten Vertretern der CDU wie Bundestagspräsident Norbert Lammert oder Ministerin Schavan ...

Kauder: Einige Wortmeldungen waren nicht nötig. Vor allem die Bemerkungen des Parlamentspräsidenten haben in der Union zu erheblichem Unmut geführt. Hilfreich waren diese sicher nicht.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Der Wechsel von de Maizière lief reibungslos – einen neuen Innenminister fand die CSU erst, nachdem mehrere Kandidaten abge sagt hatten. Warum ist es so schwer, einen Minister zu finden?

Kauder: Da mag jeder so seine privaten Gründe haben. Und dass Hans-Peter Friedrich lieber CSU-Landeschef geblieben wäre, kann ich auch verstehen ...

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

BILD: Ist so ein Amt dermaßen unattraktiv, dass es keiner will?

Kauder: Ein solches Amt ist nicht zuletzt für eine Familie enorm belastend. Das darf man nicht vergessen. Der Preis ist durchaus hoch.

Friedrich sagte „Nein!“ Seehofer sagte: „Doch!“

Stell dir vor, ein Ministerposten ist frei – und keiner will ihn haben ...

Auf der Suche nach einem neuen Bundesinnenminister hat sich CSU-Chef Horst Seehofer reihenweise Absagen geholt. Laut „Spiegel“ fragte er zunächst CSU-Landesgruppenchef Hans-Peter Friedrich. Der lehnte ab, wollte seinen Job behalten: „Ich ma-

che das Amt erst 16 Monate. Lass es mich noch ein wenig machen.“

Nächster Kandidat: Bayerns Finanzminister Fahrenschon. Aber der wollte nicht nach Berlin, verwies auf seine kleinen Kinder. Dann Bayerns Innenminister Herrmann (68) – der wollte erst mit seiner Frau reden, sagte dann ab.

Schließlich rief Seehofer erneut bei Friedrich an, sagt: „Du musst es jetzt machen!“ Friedrich: „Nein.“ Seehofer: „Doch.“ Friedrich: „... ich muss erst mit meiner Frau reden.“ Da platzte Seehofer endgültig der Krage: „Jetzt redet hier niemand mehr mit seiner Familie. Wenn du es nicht machst, hat die CSU nur noch zwei Ministerien!“

Da willigte Friedrich ein.



Hannelore Kraft in Yad Vashem

Jerusalem – Stiller Moment des Gedenkens: NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (49, SPD) besuchte gestern die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel. Im Schein der Ewiggen Flamme legte Kraft Blumen auf der Steinplatte nieder, unter der die Asche aus sechs Konzentrationslagern ruht. Am Morgen hatte Israels Staatspräsident Shimon Peres (87) Kraft, die auch Bundesratspräsidentin ist, im Hotel besucht. (pp)